

den in der APO-Leitung behandelt. Über seine Realisierung geben die staatlichen Leiter regelmäßig Rechenschaft. Das hat sich in der Praxis bei uns gut bewährt.

Durch die intensive politische Massenarbeit, besonders unserer Genossen, ist es auch gelungen, die Neuerertätigkeit mit neuem Leben zu erfüllen. Sie bildet heute einen festen Bestandteil sowohl des sozialistischen Wettbewerbs als auch der staatlichen Leitungstätigkeit. Die Erfolge unserer Parteiarbeit sind nicht ausgeblieben. Im IV. Quartal des vergangenen Jahres kämpften alle in unserem Direktionsbereich bestehenden Kollektive um den Staatstitel. Im gleichen Quartal und auch im I. und II. Quartal 1972 konnte unser Bereich den zweiten Platz in der Neuerertätigkeit des gesamten Betriebes belegen, während er vorher immer am Schluß stand.

Gegenwärtig bildet die von der Partei geforderte Rationalisierung der Verwaltungsarbeit einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit aller gesellschaftlichen Kräfte. Wieder ergriff unsere APO die Initiative und veranlaßte die staatlichen Leiter, entsprechende Ziele zu erarbeiten, die in den einzelnen Kollektiven erörtert werden. Wir handeln also konkret nach dem Grundsatz, daß die sozialistische Rationalisierung eine Sache aller ist. Unsere APO hat sich zur Rationalisierung der Verwaltung ebenso wie die Gewerkschaft einen einheitlichen Standpunkt erarbeitet. Wir sind davon überzeugt, daß durch die Kraft des gesamten Kollektivs auch diese wichtige Aufgabe der Rationalisierung in absehbarer Zeit voll verwirklicht werden wird.

erfüllung abzusichern. Dieser Vorsprung droht uns aber zusammenzuschmelzen. Der Grund ist, daß wir zur Zeit nicht genügend Garn erhalten, um unsere Maschinen richtig belegen zu können.

Gegenwärtig sind wir dabei, persönliche Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität aufzustellen. Die Aufstellung person-

licher Pläne erfordert in erster Linie von jedem Genossen eine reale Einschätzung noch vorhandener Reserven. In der vollen Ausnutzung der Arbeitszeit, einer guten Arbeitsdisziplin und vor allem in einer reibungsloseren Arbeitsorganisation sehen wir die besten Ansatzpunkte. Und darum geht unser Kampf.

Gertraude
Blechschildt
Redakteur der Betriebszeitung
im VEB Zwickauer Kammgarn-
spinnereien Wilkau-Haßlau

Werner Schär, Parteisekretär im VEB Klinker- und Ziegelwerke Großbräsen

Gründliche Arbeit mit Beschlüssen — das A und O

Der von den Genossen des VEB IFA-Automobilwerke Ludwigsfelde begonnene Erfahrungsaustausch ist für uns sehr interessant und aufschlußreich. Man spürt aus den Darlegungen, daß die Genossen den ganzen Komplex der politischen Massenarbeit gut durchdacht haben. Unserer Meinung nach ist die gründliche Auswertung der Parteibeschlüsse und der zentralen Informationen bzw. Argumentationen das A und O. Unsere Parteileitung stellt deshalb die Arbeit mit diesen Dokumenten in den Vordergrund. Wenn die Parteileitung beispielsweise jetzt das Studium der 6. Tagung des ZK organisiert, dann geschieht das so, daß alle Genossen aus diesen Dokumenten die richtigen Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit ableiten können.

In diesem Zusammenhang haben wir auch die Hinweise der Genossin Böttner im „Neuen Weg“ Nr. 10/72 zu regelmäßigen differenzierten Einschätzungen der politischen Massenarbeit durch die Parteileitung ausgewertet. Wir haben diese Fragen in ähnlicher Form angepackt. In unserem Plan der politisch-ideologischen Massenarbeit der Parteiorganisation legen wir den langfristigen Einsatz von Parteileitungsmitgliedern

Aktion für Neuererwesen

Die Betriebszeitung „Der Fernmeldewerker“, der Betriebsfunk und das Büro für Neue Technik geben in einer journalistischen Gemeinschaftsaktion den Neuerern und Rationalisatoren im Kombinat VEB Fernmeldewerk Arnstadt Anregungen für die Erfüllung der Hauptaufgabe.

Unter dem Motto „Überleg doch

DER FEVER HAT DAS WORT